

Reichsbankausweis vom 15. September.

Aktiva (in 1000 M)	1915	1914	1913	1912
Metallbestand	2 457 208	1 653 419	1 445 071	1 247 809
davon Gold	2 414 203	1 620 900	1 170 891	925 073
Kassenscheine	205 759	155 880	46 032	38 746
Noten ander. Bank.	13 631	19 252	29 442	31 619
Wechsel u. Schecks	5 152 442	4 660 453	934 016	1 207 766
Lombardforderung.	13 793	118 884	77 099	57 400
Effekten	28 945	90 407	81 794	37 864
Sonstige Aktiva	234 185	215 497	260 202	171 834
Passiva (in 1000 M)				
Grundkapital	180 000	180 000	180 000	180 000
Reservelonds	80 550	74 479	70 048	66 937
Notenumlauf	5 570 674	4 053 605	1 837 447	1 669 383
Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeit.	2 009 317	2 494 257	724 362	829 045
Sonstige Passiva	265 318	111 451	61 799	47 673

Im Vergleich zum vorhergehenden Ausweis haben in der ersten Septemberwoche zu- (+) oder abgenommen (-):

(in 1000 M)	1915	1914	1913	1912
Metallbestand	+ 873	+ 33 531	+ 42 264	+ 13 415
davon Gold	+ 370	+ 40 752	+ 39 088	+ 13 574
Kassenscheine	- 48 823	- 4 455	+ 133	+ 1 354
Noten and. Banken	+ 2 620	+ 5 130	+ 9 244	+ 8 009
Wechsel u. Schecks	+ 85 041	- 19 316	+ 14 207	+ 69 598
Lombard	+ 1 031	+ 10 072	+ 8 584	- 6 802
Effekten	+ 1 963	- 26 298	- 7 461	+ 9 777
Sonstige Aktiva	+ 11 980	+ 5 927	+ 5 433	+ 1 294
Notenumlauf	+ 10 789	- 84 461	- 36 938	- 26 721
Giroguthaben	+ 41 294	+ 75 315	+ 108 053	+ 121 722
Sonst. Passiva	+ 7 602	+ 13 737	+ 1 289	+ 1 644
Gesamtstatus	- 51 119	+ 118 667	+ 88 579	+ 49 499
Bankdiskont	5 pCt.	6 pCt.	6 pCt.	4½ pCt.

Notendeckung durch Metall und Reichskassen- und (seit dem 7. August v. J.) Darlehnskassenscheine (in pCt.):

1915			1914			1913	1912
31. Aug.	7. Sept.	15. Sept.	7. Sept.	15. Sept.	23. Sept.	15. September	
48,02	48,87	48,05	43,02	44,63	46,43	81,15	77,07

Der neueste Ausweis der Reichsbank weist im Vergleich mit seinem Vorgänger keine sehr wesentlichen Veränderungen auf. Der Goldbestand hat sich nur um 370 000 M auf 2 414,2 Mill. M erhöht. Für die Beurteilung dieser Zunahme ist indes zu beachten, daß während der Berichtswoche wiederum aus den bereits früher mehrfach erörterten Gründen ein sehr erheblicher Goldbetrag in das Ausland abgeführt werden mußte der aus den reichlichen Goldeingängen vorweg gedeckt wurde. Der Silberbestand hat sich von 42,5 auf 43 Mill. M erhöht.

Erfreulich ist die Entlastung, die die Darlehnskassen erfahren haben. Der von ihnen ausgeliehene Betrag hat sich um 35 Mill. M auf 1 040,4 Mill. M vermindert. Fast die gesamte Abnahme ist der Rückzahlung solcher Darlehen zu verdanken, die für die Zwecke der zweiten Kriegsleihe entnommen worden waren. Diese Darlehen sind nämlich von 296,3 Mill. M am 7. September auf 262,6 Mill. M am 15. September, also um 33,7 Mill. M zurückgegangen. Infolge der Verminderung des Darlehnsbestandes bei den Darlehnskassen hat die Reichsbank einen der Gesamtabnahme entsprechenden Betrag — nämlich 35 Mill. M — Darlehnskassenscheine an die Darlehnskassen zurückgegeben. Sie hat ferner 7,8 Mill. M an Darlehnskassenscheinen in den Verkehr gesetzt und 4,5 Mill. M als Deckung für neu von der Reichsschuldenverwaltung empfangene Reichskassenscheine hinterlegt. Mithin beläuft sich die Verringerung des Bestandes der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen auf 47,3 Mill. M, und es verblieben ihr 151,2 Mill. M. Der Bestand der Reichsbank an Reichskassenscheinen hat sich um 3,5 Mill. M auf 54,6 Mill. M erhöht. Da sie, wie oben gesagt, 4,5 Mill. M neu von der Reichsschuldenverwaltung empfangen hat, die Zunahme ihres Bestandes aber nur 3,5 Mill. Mark beträgt, so ergibt sich, daß 1 Mill. M Kassenscheine von der Reichsbank dem Verkehr übergeben wurden. Die Summe der bisher von der Reichsschuldenverwaltung ausgegebenen (gedeckten) Reichskassenscheine beläuft sich nunmehr auf 109 Mill. M.

Die bankmäßige Deckung der Reichsbank (Wechsel, Schecks und diskontable Schatzanweisungen) hat sich in der letzten Woche um 85 auf 5 152,4 Mill. M erhöht, und die gesamte Kapitalanlage um 88,1 auf 5 195,2 Mill. M.

Die Zunahme der Kapitalanlage ist zum großen Teil mit den Rüstungen für den bevorstehenden Oktobertermin und für die dritte Kriegsleihe zu erklären. Das ergibt sich schon daraus, daß die fremden Gelder eine Vermehrung um 41,3 Mill. M erfahren und damit die zweite Milliarde um 9,3 Mill. M überstiegen haben. Eine ähnliche Entwicklung war bei Erscheinen der ersten und zweiten Kriegsleihe zu beobachten.

Der Notenumlauf hat sich um 10,8 auf 5 570,7 Mill. M gesteigert, doch weisen die kleinen Noten für sich betrachtet einen Rückgang von 7,6 auf 2 385,3 Mill. M auf.

Die Golddeckung der Noten hat sich nur unwesentlich verringert, nämlich von 43,4 pCt. in der Vorwoche auf 43,3 pCt. Das gleiche gilt für die Metalldeckung der Noten, die sich jetzt auf 44,1 gegen 44,2 pCt. stellt. Bei der Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold ist die oben erwähnte Zunahme der fremden Gelder zu berücksichtigen; diese hat eine Minderung des Prozentsatzes der Deckung von 32,1 auf 31,8 pCt. zur Folge gehabt.